

Bezirksrat fordert weitere Grundschule für Bothfeld

Zahl der Schülerinnen und Schüler im Stadtbezirk steigt / Container verursachen hohe laufende Kosten / Stadt: Keine Neugründung geplant

Von Laura Ebeling

Bothfeld-Vahrenheide. Der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide setzt sich weiter für eine neue Grundschule im hannoverschen Stadtbezirk ein – und das trotz Gegenwinds aus dem Rathaus. In der jüngsten Sitzung des Gremiums verabschiedeten die Stadtteilpolitikerinnen und -politiker einstimmig einen Antrag der SPD-Fraktion, der fordert, am Standort Ebelingstraße eine neue Grundschule zu errichten.

Das Hauptargument des Bezirksrats: Seit Jahren würden auf den Schulhöfen der Grundschulen im Stadtbezirk immer mehr Schulcontainer errichtet, weil die Kapazitäten an den bestehenden Schulen nicht ausreichen. „Diese Interimslösungen sind baulich zwar inzwischen sehr gut für schulische Zwecke geeignet, allerdings verursachen sie auch hohe laufende Kosten“, heißt es im Antrag.

Stadt prüft Nachnutzung

Um die Kosten zu senken, den steigenden Schülerzahlen – auch aufgrund von Neubaugebieten – entgegenzuwirken und den erhöhten Raumbedarf der Grundschulen durch Inklusion zu decken, sei eine „Erweiterung der Schullandschaft durch eine weitere Grundschule unausweichlich“, heißt es im SPD-Antrag weiter.



Möglicher Standort für eine weitere Grundschule: Derzeit ist in der Albrecht-Dürer-Schule ein Jahrgang der IGS Vahrenheide-Sahlkamp untergebracht.

FOTO: SAMANTHA FRANSON (ARCHIV)

Das Schulgebäude Ebelingstraße sei, abgesehen von temporären Zwischennutzungen gerade durch einen siebten Jahrgang der IGS Vahrenheide-Sahlkamp, inzwischen fast leer gelaufen, da die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule gerade geschlossen hat.

Wie aus einer Anfrage der SPD an die Verwaltung hervorgeht, prüft die Stadt Hannover eine mögliche Nachnutzung für alle Schulformensschließt aber in der weiteren Antwort eine mögliche Grundschule eher aus. Durch den geplanten Ausbau bereits bestehender Grundschulstandorte, wie der Erweiterung der Grundschule Tegelweg, würden bereits weitere Grund-



Die Erweiterung der Schullandschaft durch eine weitere Grundschule ist unausweichlich.

Aus dem SPD-Antrag

schulplätze geschaffen, teilte Bezirksratsmanager Dietmar Krebs mit.

„Da insgesamt die Kapazitätsgrenze der vorhandenen Schulplätze an den Grundschulen im Stadtbezirk derzeit und in den kommenden Jahren nicht überschritten wird, ist die Neugründung einer weiteren Grundschule im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide aktuell nicht geplant“, heißt es seitens der Verwaltung. Zudem rechnet die Stadtverwaltung ab dem Schuljahr 2025/2026 wieder mit einer sinkenden Anzahl von Schülern.

„Gebäude ist erhaltenswert“

Allerdings stellte die Stadt Hannover auch in Aussicht, den Standort an der Ebelingstraße nachzunutzen – und eventuell auch als Schulstandort zu erhalten. „Das Gebäudeensemble aus den 1920er-Jahren bestehend aus Kopfbau, Hausmeisterhaus und Aulagebäude wurde von der Verwaltung als erhaltenswert und sanierungsfähig bewertet“, erklärte Krebs weiter.

Für eine dauerhafte Nutzung seien allerdings umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich. Nach dem jetzigen Stand der Erkenntnisse sollen für eine mögliche Nachnutzung die übrigen Gebäudeteile aus den 1960er- und 1970er-Jahren zurückgebaut und durch Neubauten ersetzt werden.

Bitte genau nachrechnen Von Laura Ebeling

Hannovers letzte Förderschule, die Albrecht-Dürer-Schule, hat geschlossen. Doch was wird aus dem alten Schulgebäude? Die Stadt hat Teile als „erhaltenswert und sanierungsfähig“ eingeschätzt – eine positive Nachricht für die Mitglieder des Bezirksrats Bothfeld-Vahrenheide. [Denn sie schlugen bereits mehrmals, auch in der jüngsten Sitzung des Gremiums, vor, im alten Gebäude an der Ebelingstraße eine weitere Grundschule für Bothfeld einzurichten](#) – und nennen dafür schlüssige Gründe.

Unter anderem könnte so den steigenden Schülerzahlen und den dauerhaften Modulcontainerlösungen begegnet werden. Die Stadt lehnt diesen Vorschlag allerdings ab, da „die Kapazitätsgrenze der vorhandenen Schulplätze an den Grundschulen im Stadtbezirk derzeit und in den kommenden Jahren nicht überschritten“ werden. Außerdem werde die Grundschule Tegelweg im Sahlkamp gerade ausgebaut. Zwei gute Argumente. Trotzdem sollte die Verwaltung nochmal genau nachrechnen, bevor sie sich gegen eine Grundschule vor Ort entscheidet. Immerhin zeugen die mobilen Unterrichtsmodule, die an fast jeder Grundschule in Bothfeld sowie im übrigen Stadtgebiet stehen, davon, dass die Stadt bei ihrer Prognose der Schülerzahlen schon einmal falsch lag.

Neben den steigenden Schülerzahlen gibt es auch einen erhöhten Raumbedarf der Grundschulen durch Inklusion, der bislang nur schwer oder gar nicht durch die Bestandsräumlichkeiten abgedeckt werden kann. Zudem wird Bothfeld für Familien immer attraktiver. Es gibt viele Einfamilienhäuser, einen dörflichen Charakter, gute Nahverkehrsanbindung, demnächst eine Veloroute und im Stadtvergleich leben hier schon jetzt überdurchschnittlich viele Kinder.